

PRINZIPIEN FÜR STÄDTE

und deren Umsetzung anhand von Beispielen

Wenn man eine nachhaltige Mobilität etablieren möchte, gilt es einige Prinzipien zu beachten, anhand derer sich auch der Fortschritt einer Stadt in diesem Bereich messen lässt. Greenpeace konstruiert hier 6 Säulen und zeigt beispielhaft auf wie der jeweilige Aspekt bereits anderswo umgesetzt wurde und wird.

Die ersten vier möchten wir nun genauer betrachten und anhand von Musterstädten verdeutlichen. Wer die Prinzipien Vergnügen und Kultur ebenfalls nachlesen möchte, findet dazu Informationen im Skript „Rollenwechsel – Konzept für neue Mobilität in Städten“ – öffentlich verfügbar.

SICHERHEIT

Insbesondere unter neuen Nutzern sowie bei solchen, die sich leicht gefährdet fühlen, hat die Sicherheit der Straßen oberste Priorität.

Fühlen sie sich hier gut geschützt, steigen sowohl Nutzung als auch Akzeptanz.

Geschützt: Um ein sicheres Vorankommen zu sichern, müssen Geschwindigkeiten reduziert werden.

Auch sichere und übersichtliche Kreuzungen mit klar abgegrenzten Bereichen für die unterschiedlichen Fortbewegungsmittel sind unverzichtbar.

Zentraler Bestandteil ist natürlich ein rücksichtsvolles Verhalten aller Verkehrsteilnehmer.

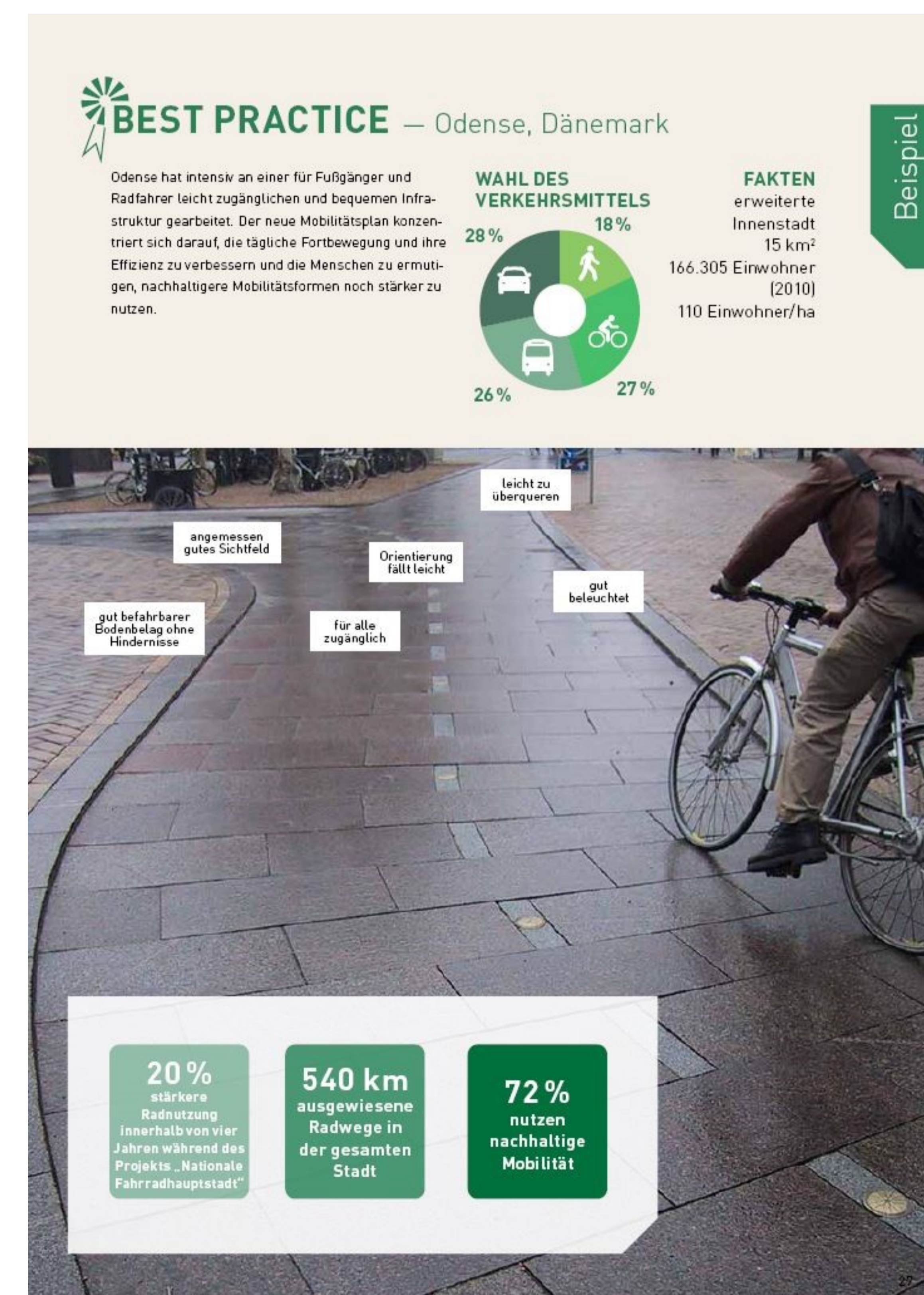
In Hammarby Sjöstad gibt es Brücken für Radfahrer und Fußgänger, die die unterschiedliche Bereiche der Stadt verbinden.

Abgesichert: Zu jeder Zeit ist Schutz vor Gewalt und Verbrechen notwendig. Dafür müssen Straßen auch nachts beleuchtet sowie sichere Alternativstrecken geboten werden.

In Hammarby Sjöstad sind Fuß- und Radwege gut beleuchtet und den Wohngebieten zugewandt.

Gesund: Auch die Gesundheit der Bevölkerung ist schützenswert. Hierfür ist es notwendig, Feinstaub- und andere Schadstoffemissionen zu beschränken.

Die Lärmbelastung sowohl in Wohngebieten als auch an Rad- und Fußwegen muss reduziert werden.



KOMFORT

Wichtiger noch als die zurückzulegenden Entfernungen ist, wie bequem der Weg sich gestaltet. Eine nachhaltige Mobilität stellt Anforderungen an strategische Standorte und erfordert gute Verbindungen zur Umgebung. Je einfacher und leichter zugänglich, desto komfortabler und damit attraktiver wird die Nutzung des entsprechenden Verkehrsnetzes.

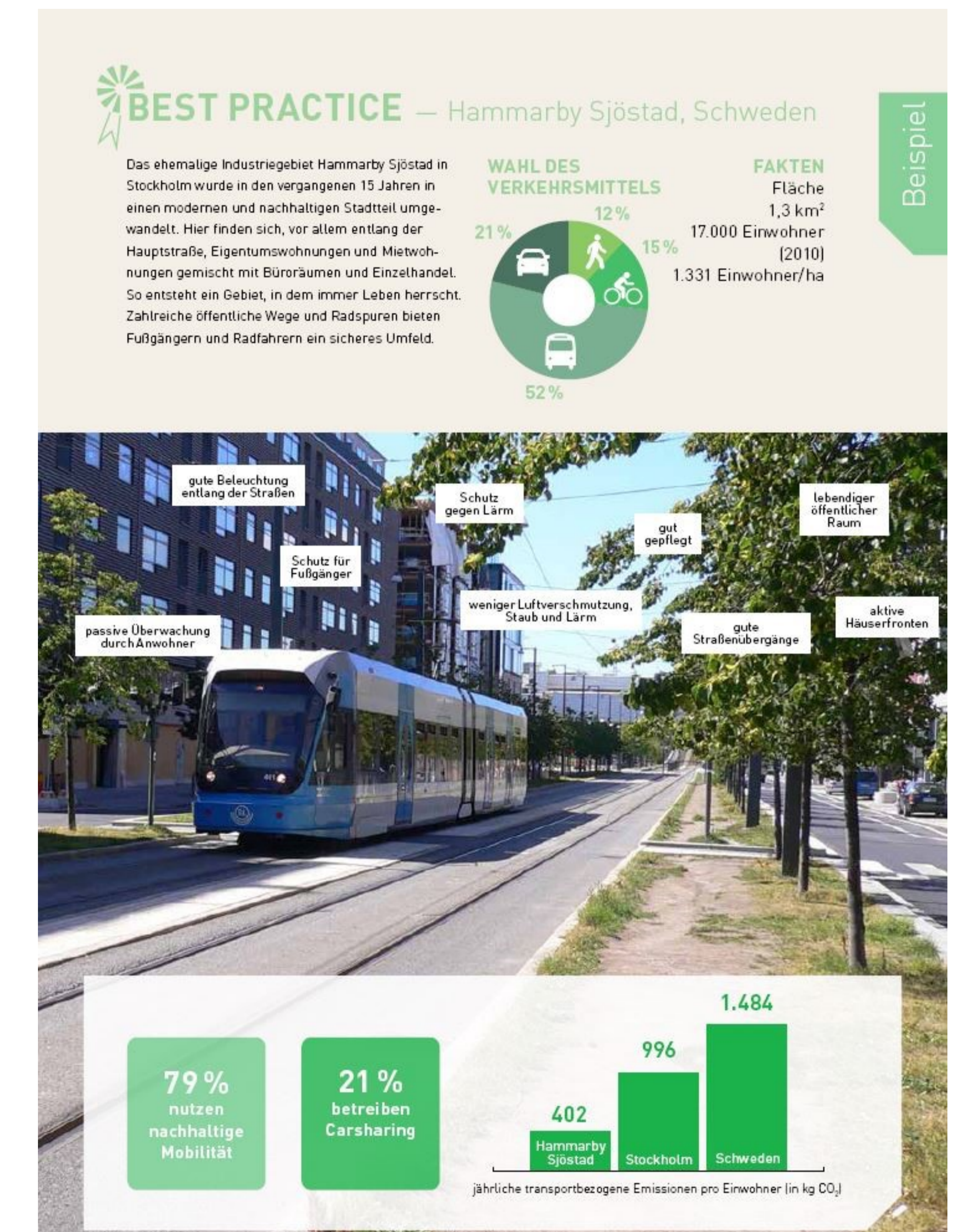
Erreichbarkeit: Erreichbarkeit muss für alle garantiert werden - auch für Menschen mit Gehhilfen, Junge, Alte und Hilfsbedürftige. Hierfür braucht es ausreichend Platz und ebene Fahrbahnoberflächen für Fußgänger und Radfahrer. Verkehrshindernisse gilt es zu vermeiden.

In Odense sind Rad- und Gehwege für jedermann zugänglich, es werden Hindernisse vermieden und auf gut befahrbare Bodenbeläge gesetzt.

Verständlichkeit: Es muss eine leichte und klare Orientierung auch bei Nacht möglich sein. Dafür notwendig sind eine klar erkennliche Hierarchie, Schilder und wiederkehrende Symbole sowie Sichtlinien und eine einheitliche Strukturierung.

Ein Orientierungssystem weist spezielle und bevorzugte Radstrecken aus.

Smart: Mobilität muss smart und alltagstauglich sein. Dafür sind zum Beispiel Wind- und Sonnenschutz, genügend Fahrradparkplätze und die Möglichkeit von Onlinebuchungen notwendig.



GREENPEACE